

„Skeptiker*innen für neue Räume & Wege gewinnen“

Erfurt, 17. Oktober 2024

Julia Brade | Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung, interculture.de e.V.



Thüringer Zentrum für Interkulturelle Öffnung

thueringer-zentrum-ikoe.de

BERATUNG

Beratung von Thüringer Organisationen,
Landesverwaltungen sowie Ministerien zu
interkulturellen Öffnungsprozessen,
Internationalisierung und Vielfaltsgestaltung

BEGLEITUNG

Begleitung von öffentlichen
Verwaltungseinrichtungen bei nachhaltigen,
diversitätsorientierten Veränderungsprozessen

VERNETZUNG

Vermittlung und Vernetzung von Angeboten und
Projekten

FORTBILDUNGEN & KEYNOTES

zu Themen wie polarisierende Sprache,
Gesprächsführung, Wording, Haltung,
Konfliktmanagement oder Integration neuer
Mitarbeitender

WISSEN

Sichtbarmachung von Gute-Praxis-Beispielen,
monatliche Newsletter und Veröffentlichungen
zur Interkulturellen Öffnung

ANALYSE & ENTWICKLUNG

Identifikation von Lücken im IKÖ-Beratungs- und
Förderangebot sowie Entwicklung von
Maßnahmen zur Lückenschließung



Mögliche Vorbehalte gegenüber dem Begriff IKÖ

- Bedrohlich – „Ich muss mich öffnen – Vor wem? Womit?“
- Ungerecht – „Ich muss mich öffnen, der andere nicht?“
- Vorwurfsvoll – „Bin ich etwa nicht offen?“



3 Kategorien (migrationsbezogen)

- offen / befürwortend
- skeptisch / kritisch
- ablehnend

4 „Irrtümer“ oder falsche Glaubenssätze

1. Ich kann andere Meinungen ändern. (Ich kann andere Meinungen nicht ändern, das kann nur der andere tun.)
2. Ich kann andere Menschen überzeugen sich zu öffnen oder weltoffen zu sein, indem ich ihnen (direkt oder indirekt) vorwerfe, nicht offen zu sein.
...Und ein „Die-Wir-Schema“ skizziere.
3. Wir sind „die Offenen“ und moralisch besser.
4. Meine/Unsere Weltsicht ist die richtige (und einzig richtige).

1) Wie geht es Ihnen mit dem gerade Gehörten?

Wo gab es Zustimmung? Wo vielleicht Reibung?

2) Wie passt das zu Ihrer Situation von vor 10 min?

3) Welche Fragen ergeben sich evtl.?

taz:

Sie sagen: Wenn jemand etwas Rassistisches macht oder sagt, muss er sich dafür nicht schämen, aber er muss es ändern. Das klingt vergleichsweise soft.

Aladin El-Mafaalani:

Der Rassismusvorwurf ist zu hoch gehängt. Pädophil zu sein ist vielleicht das Einzige, was derzeit noch schlimmer ist. Das ist ein Problem. Denn wenn jeder Fehltritt gleich ein Skandal ist, kommt das Gegenüber in eine Verteidigungsposition. Sonst müsste man ja eingestehen, etwas katastrophal Schlimmes gemacht zu haben. Stattdessen wird der Vorwurf zum Vorwurf. Das steigert die Hitzigkeit.

Das könnte man umgehen, wenn man sagt: Das ist nicht in Ordnung, aber kein Weltuntergang. Vielmehr ist Rassismus noch immer Alltag. Um daran etwas zu ändern, muss man darüber sprechen.

El-Mafaalani, Aladin (2023): „Die Infrastruktur bröckelt“, in: taz. <https://taz.de/Soziologe-El-Mafaalani-ueber-Integration/!5968033/>

Wie können **IKÖ-Maßnahmen** so aussehen, dass sie von „Skeptiker*innen“ angenommen werden?

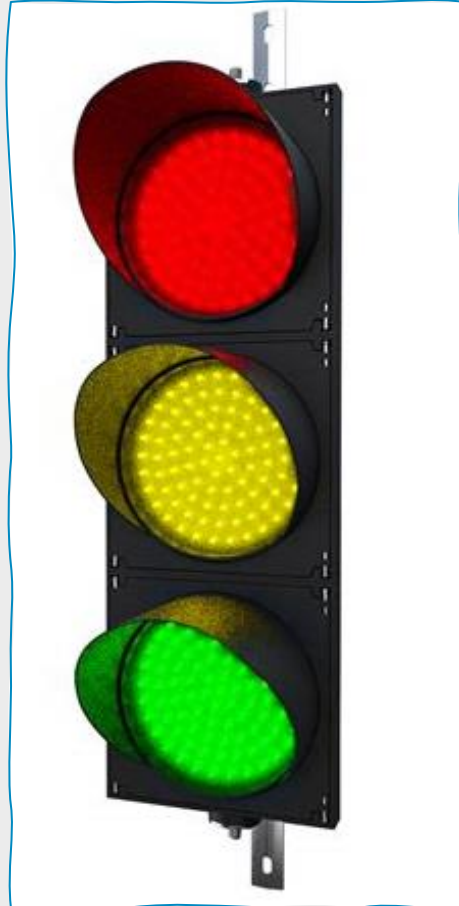
- 1) Vertrauensebene herstellen (genügend Zeit für Beziehungsaufbau)
- 2) Zuhören & nach Bedarfen fragen
- 3) Widerstände ernst nehmen und zugestehen (wirkliches Interesse: was habe ich ggf. noch nicht verstanden? Wo kann ich noch lernen?)
- 4) Ostdeutsche Biografien und Transformationserfahrungen mitdenken bzw. sensibilisiert dafür sein
- 5) Prozesscharakter (gemeinsam Ziele und Maßnahmen formulieren; übergeordnetes Ziel immer im Auge behalten)

Anregungen zur Frage

Wie kann ich auf kritische/skeptische oder ablehnende Äußerungen reagieren?

Eine Art „Check-List“:

- ✓ Wie ist mein Gemütszustand / Emotionslevel? (Bin ich entspannt, wütend, ...)
- ✓ Was sind meine Ressourcen in diesem Moment? (Zeit, Energie...)
- ✓ Wie ist meine Bereitschaft wirklich zuzuhören? („bewertungsbewusst“)
- ✓ Was ist mein eigentliches Ziel? (überzeugen, protestieren, streiten? Oder kooperieren?)
- ✓ Was steckt evtl. hinter der Äußerung des Gegenübers?
 - Welches Bedürfnis steckt dahinter? -Gibt es einen Punkt, der wichtig ist und den ich nicht wahrnehmen konnte, weil ich mich evtl. angegriffen gefühlt habe?
 - (Ich lehne die Meinung zwar entschieden ab, aber will herausfinden, was diese Person dazu treibt, so zu denken
 - (Ambiguitätstoleranz)
- ✓ Überschreitet die Äußerung evtl. eine „Rote Linie“? Wo ist diese bei mir?
 - Anregung: nicht zu früh ziehen



„Ich bleibe stehen“ (z.B. abgrenzen; in Sicherheit bringen etc.)

„Ich bin unsicher“ (→ Innehalten
→ Entscheidung rot oder grün)

„Ich bewege mich“ (z.B. ins Gespräch gehen)



Vielen Dank für Ihr Engagement!

Kontakt


julia.brade@interculture.de
03641- 639 131 // Neugasse 5 // 07743 Jena


**Thüringer Zentrum
für Interkulturelle Öffnung**
thueringer-zentrum-ikoe.de


In Trägerschaft von:
interculture.de

Gefördert von:
**Freistaat
Thüringen**  **Ministerium
für Migration, Justiz
und Verbraucherschutz**

Unterstützt von:
**Freistaat
Thüringen**  **Beauftragte für Integration,
Migration und Flüchtlinge**

 /thueringer.zentrum

 /company/thuzikö

 YouTube

 Newsletter